

Medienmitteilung der Universität Liechtenstein
19. Juni 2024

Besuch der Präsidentin des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) an der Universität Liechtenstein

Vaduz – Im Rahmen eines juristischen Dialogs besuchte EGMR-Präsidentin Siofra O'Leary gemeinsam mit dem liechtensteinischen Richter am EGMR, Carlo Ranzoni, die Universität Liechtenstein. Die Veranstaltung der Liechtenstein Executive School wurde von Prof. Dr. Alexandra Butterstein, Dekanin der Liechtenstein Business Law School, sowie von Aussenministerin Dominique Hasler eröffnet.

Vor zahlreichen Interessierten aus Justiz, Forschung und Zivilgesellschaft hielt O'Leary eine Rede über die Aufgaben des EGMR und die Bedeutung der Rechtsprechung des EGMR für Liechtenstein und Europa. In ihrem Vortrag unterstrich sie dabei die zentrale Rolle des Gerichtshofs bei der Wahrung der Menschenrechte und Grundfreiheiten in Europa. Sie betonte, wie wichtig es sei, dass alle Mitgliedsstaaten des Europarats die Entscheidungen des EGMR respektierten und umsetzten. Zudem hob sie die Notwendigkeit einer starken und unabhängigen Justiz hervor, um den Schutz der Menschenrechte zu gewährleisten.

O'Leary ging auch auf aktuelle Herausforderungen ein, denen sich der EGMR gegenübersteht, einschliesslich der steigenden Anzahl von Fällen und der Notwendigkeit, die Effizienz der Verfahren zu verbessern, ohne dabei die Qualität der Rechtsprechung zu beeinträchtigen. Sie lobte die enge Zusammenarbeit zwischen Liechtenstein und dem EGMR und würdigte die kontinuierlichen Bemühungen Liechtensteins, die Menschenrechte auf nationaler Ebene zu fördern und zu schützen.

Hilmar Hoch, Präsident des Staatsgerichtshofs des Fürstentums Liechtenstein, hielt einen Impulsvortrag über die EMRK in der Rechtsprechung des Staatsgerichtshofs, in dem er die wesentliche Bedeutung der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) für die nationale Rechtsprechung hervorhob. Er erläuterte, wie die Prinzipien und Bestimmungen der EMRK in die Urteile des Staatsgerichtshofs einfließen und betonte, dass die EMRK einen zentralen Bestandteil des liechtensteinischen Rechtsrahmens bildet.

Carlo Ranzoni, der liechtensteinische Richter am EGMR, moderierte die Veranstaltung und die anschliessende Diskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der Lehre und Praxis, darunter Prof. Dr. Konstantina Papathanasiou und Hugo Vogt.

2298 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Universität Liechtenstein

Die Universität Liechtenstein ist eine führende Hochschule der internationalen Bodenseeregion. Sie ist ein Raum für persönliche Entfaltung und für Begegnung. Über die drei Liechtenstein Schools: Architecture, Business und Business Law wirkt sie als ein bedeutender Ort kritischen und kreativen Denkens und als Innovationsstätte für Zukunftsgestaltung. In zahlreichen Projekten und Programmen gibt sie Impulse für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Seit über 60 Jahren werden gefragte Fachkräfte aus- und weitergebildet. Das Studium erfolgt in einem sehr persönlichen Umfeld. www.uni.li